

Die rote Baseballkappe

(von Michael Kistler)

Es war einmal ein zwölfjähriger Junge namens Tom. Er lebte mit seinen Eltern in einem Viertel in New York, in einer kleinen, dunklen Wohnung, im zwölften Stockwerk eines ziemlich heruntergekommenen Hochhauses.

Tom war für sein Alter zu klein, zu dick und viel zu uncool in den Augen seiner Klassenkameraden. Aber seit zwei Monaten traute sich keiner mehr, den kleinen Tom zu verspotten, denn seit genau dieser Zeit hatte Tom bärenstarke Kräfte und konnte alle Taekwondo-Tritte, die es gab.

Grund hierfür war folgender:

Vor zwei Monaten schenkte ein uralter koreanischer Gemüsehändler dem Jungen in seinem kleinen Laden nahe Toms Wohnung eine rote Baseballkappe. Leise sagte er zu ihm: „Lass die Kappe immer auf, dann bist du ewig sicher!“

An einem Sonntag im Mai buk Toms Vater glutenfreie Muffins für die Oma, die in einem anderen Stadtteil von New York lebte. Er sagte zu Tom: „Bring bitte Oma das Gebäck und nimm ihr gleich auch noch eine Flasche von unserem selbstgemachten Smoothies mit. Sie hat die Grippe und kann nicht aus dem Haus. Aber hüte dich vor den Taschendieben in der U-Bahn und halte deinen Geldbeutel immer fest in deiner Hand!“

Tom freute sich, dass er alleine mit der U-Bahn fahren durfte. Er antwortete: „Voll cool, Dad. Und natürlich, gar kein Problem, ich passe schon auf. Ist doch logisch!“

Dann fuhr er mit seinem Skateboard zur nächsten U-Bahn Haltestelle. Dort kaufte er seine Fahrkarte. Plötzlich sah er einen jungen Mann direkt neben sich stehen. „Wohin willst du denn so alleine, Junge?“, fragte dieser. „Soll ich dir etwas helfen?“ „Nein, ich kann das alles alleine. Ich bin auf dem Weg zu meiner Oma in die Baker Street 3. Sie wohnt alleine und ist krank“, antwortete Tom.

Der Mann sah seltsam aus. Er war blass, fast durchsichtig und er sah Tom durchdringend an. „Oh, in der Baker Street also...da wohnen ja nur reiche Leute. Deine Oma muss aber ziemlich viel Kohle haben“, raunte der Mann.

„Naja, meine Oma war mal reich. Aber beim Glücksspiel hat sie viel Geld verloren. Nur ihr Schmuck ist noch da, der ist aber sehr wertvoll“, erzählte Tom fröhlich.

Er wollte gerade weiterreden, aber der Mann drehte sich plötzlich auf der Stelle um und verschwand.

Er hatte sich ein Taxi genommen und fuhr davon.

„Was für ein komischer Typ“, dachte Tom.

Ihm war von nun an mulmig zumute und seine rote Kappe drückte ihm schwer auf den Kopf. Er nahm sie ab und sah in blinkende Buchstaben, die auf dem Kappenschild standen: DANGER! GEFAHR! OMA!

„Oh nein, ich Blödmann“, erschrak Tom, „der Typ fährt mit dem Taxi in die Baker Street und raubt sie aus.“ Der Schweiß lief Tom den Rücken hinunter. „CALL THE POLICE“, blinkte die rote Kappe erneut.

Tom erwachte aus seiner Angststarre, zog sein altmodisches, sieben Jahre altes Samsung Handy hervor und rief die Polizei an.

„Fahren Sie bitte sofort in die Baker Street 3! Dort wird gleich jemand überfallen. Ich nehme jetzt die U-Bahn und bin auch gleich dort“, rief er hektisch in sein Telefon.

Nach wenigen U-Bahn-Stationen stieg Tom aus und rannte den Rest des Weges zu Fuß weiter. Vor dem Haus seiner Oma blinkten schon die Sirenen, der unheimliche Mann wurde gerade mit Handschellen abgeführt.

Seine Oma schimpfte laut hinter ihm her und schwang wütend ihren Golfschläger.

Sie schien eigentlich ganz munter zu sein. „Du Hallodri, verzieh dich nur! Respekt vor dem Alter kennst du wohl nicht!“

Auf diesen Schreck aß sie drei Muffins, trank den Smoothie und auch einen Schnaps.

Tom übernachtete bei ihr und am nächsten Tag feierten sie gemeinsam mit Toms Eltern bei einem Brunch, was am Vortag passiert war.

Der seltsame Mann musste für zwei Jahre ins Gefängnis, änderte dort sein Leben und wurde nach seiner Entlassung Altenpfleger in New York.

Toms Oma wurde seine Hauptkundin und feierte mit ihm gemeinsam ihren 90. Geburtstag.

Tom wusste von nun an seine rote Baseballkappe viel mehr zu schätzen, da sie schließlich das Leben seiner Oma gerettet hatte.